

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 19

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf Grund des vom Großen Rat revidierten Pensionsgesetzes durchgeführte Reorganisation hat also eine Neufnung des Vereinsfonds um Fr. 121,410. 58 im Gefolge gehabt. Es ist dies dem Obligatorium für das Lehrpersonal der Primar- und Sekundarschulen, dem Rückkauf früherer Dienstjahre, der Erhöhung des Jahresbeitrages der Mitglieder von 15 auf 30 Fr. und dem diesen Beiträgen äquivalenten Staatsbeitrag (für 1897 11,130 Fr.) zuzuschreiben. An Pensionen sind im Jahre 1897 15,110 Fr. ausbezahlt worden. Der Mitgliederstand beläuft sich auf 486 Lehrer und Lehrerinnen, wovon 404 noch im Amte stehen und 82 pensioniert sind.

3. Bern. Im hiesigen Lorraine-Quartier sind 3 Schulstellen neu zu besetzen. Auf diese 3 Stellen haben sich nun letzte Woche mehr als ein halbes Hundert Lehrer und Lehrerinnen angemeldet! Die Besoldung beträgt für Lehrer zirka 2000, für Lehrerinnen 12—1500 Fr.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Basel. An der 5. nationalen Kunst-Ausstellung der Schweiz, die vom 11. September bis 23. Oktober in Basel stattfindet, haben im Kapitel „Gemälde“ 173 Schweizer Künstler 296 Stück, im Kapitel „Aquarelle“ 25 Künstler 83 Objekte, im Kapitel „Pastelle“ 20 Künstler 34 Stück, im Kapitel „Radierungen, Zeichnungen“ 19 Meister 56 Stück und im Kapitel „Skulpturen“ 22 Meister 34 Stück ausgestellt. Das Titelbild des Katalogs verrät fleischlich-modernen Geschmack.

Oesterreich. Laut der Publikationen der statistischen Centralkommission Oesterreichs über die Ergebnisse der Strafrechtspflege in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern betrug daselbst im Jahre 1895 die Zahl der jugendlichen Verbrecher 6742. Resultate der Neuschule!

Belgien. Bei der Preisverteilung am hauptstädtischen Gymnasium entstand ein Weifen und Heulen sondergleichen, als jene Schüler aufgerufen wurden, die für ihren Fleiß und ihre Tüchtigkeit im Religions-Unterrichte Prämien erhalten sollten. Nieder mit den Pfaffen! schriegen die Jungens laut, und die Vertreter der städtischen Behörden — schwiegen schmunzelnd.

Spanien. Die Volksschullehrer sind genötigt, von Haus zu Haus betteln zu gehen, um nicht zu verhungern; denn weder Staat noch Gemeinde zahlen seit 9 Monaten einen Heller. Arme Schlucker!

Italien. In Castelnovo d'Asi wurde den 18. Sept. das Denkmal enthüllt, das seine Mitbürger dem großen Wohltäter der armen Jugend Don Bosco errichteten.

Frankreich. Die freien konfessionellen Volksschulen machen Fortschritte. Von den 88 freien Schulen im Departement du Nord im Jahre 1883 sind die katholischen Mädchenschulen auf 191 im Jahre 1897 und die Knabenschulen von 9 auf 68 gestiegen. Gleicher Weise verhält es sich mit dem Schulbesuch. Im Jahre 1878 hatten die katholischen Schulen dieses Departemens nur 11,127 Schüler, 1895 schon 19,475, und im Jahre 1897 22,546. Diese Ziffern sind, einem offiziellen Berichte, also einem natürlichen Gegner der freien, katholischen Schulen entnommen, und sohin sicher nicht pure Lobhudelei. Es ist daher gewiß kein kleines Opfer, das diese katholischen Eltern bringen, wenn man bedenkt, daß sie diese freien katholischen Schulen aus eigenem Gelde gründen und erhalten mußten, daß sie von dem französischen Schulbudget per 200 Millionen Francs, wozu sie wie alle andern beisteuern müssen, keinen Centime erhalten.

England. England hat im ganzen gegen 20,000 Volksschulen, davon entfallen rund 11,000 auf die Anglikaner, über 1000 auf die Katholiken, 5000 auf die Board- oder Staatsschulen und die übrigen auf verschiedene protestantische Konfessionen. Die konfessionslose Staatsschule hat also trotz aller Staatsprivilegien nur den vierten Teil aller Schüler gewonnen und zwar ausschließlich aus den protestantischen Konfessionen — nicht eine Schule von den Katholiken. So melden die vortrefflichen „Pädag. Blätter“, Organ des katholischen Lehrervereins Bayerns in München.

Deutschland. Durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Marienwerder ist bestimmt worden, daß den Schülern staatlicher gewerblicher Fortbildungsschulen beim Verlassen dieser Anstalten Zeugnisse über ihr Betragen und ihre Leistungen erteilt werden sollen.

Wie für Kinder ärmerer Eltern, so will man jetzt auch für Kinder besserer Kreise Ferienheime errichten, in denen sie unter zuverlässiger Führung bei guter Verpflegung gegen mäßige Pension ihre Gesundheit stärken können. Zunächst ist für solchen Zweck das Ostseebad Roserow bei Zinnowitz gewählt worden, das sich wegen seiner Ruhe und herrlichen Wälder auf Bergeshöhen vorzüglich dazu eignet.

Beim Wiederbeginnen des Unterrichts fand in allen hiesigen staatlichen Schulen auf Verfügung des Senats eine kurze Feier statt, in der die Verdienste des heimgegangenen Fürsten Bismarck in angemessener Weise gewürdigt wurden.

An den Schulen Königsberg sind jetzt mehrere Schulärzte angestellt.

In der Zeit vom 26. September bis 22. Oktober d. J. findet in der städtischen Taubstummenschule zu Berlin, Markusstraße 49, unter Leitung des Direktors Gutzmann, wie früher für Volksschullehrer, ein Lehrkursus über Sprachstörungen statt. Das Honorar beträgt 50 Mark.

Elfaß. Von den beiden staatlichen Seminarien, welche seit Begründung der deutschen Herrschaft in Elfaß-Lothringen zur Ausbildung von katholischen weltlichen Volksschullehrerinnen bestehen, ist das zu Beauregard bei Mez in ein sogenanntes „Vorseminar“ umgewandelt und nach Château-Salins (in Lothringen) verlegt worden. Der Kaiserliche Oberschulrat hat die Leitung dieses Seminars nicht einem Lehrer, sondern einer Seminarlehrerin, Fräulein Wagner, übertragen. —

Schlesien. Nachdem die Unterhandlungen der Staatsregierung mit der Stadt Pleß wegen der Errichtung eines neuen katholischen Lehrerseminars in Oberschlesien abgebrochen sind, ist nunmehr die Errichtung eines 11. katholischen Lehrerseminars in Ratibor zur Tatsache geworden. Die Stadt Ratibor verpflichtet sich zur Herstellung des Gebäudes im Werte von 200,000 Mark, wogegen der Staat an die Stadt eine jährliche Mietsumme von 5000 Mark zahlt. Mit der Eröffnung der Anstalt in Mieträumen wird schon in nächster Zeit begonnen werden.

Infolge der Gehaltsaufbesserung, welche die Lehrer Fulda im letzten Jahre erfahren haben, hat die Königliche Regierung verfügt, daß kein Lehrer an den städtischen Volksschulen wöchentlich mehr als sechs Privatstunden geben darf, damit dessen Lehrkraft auch der Schule voll und ganz zu gute komme, an welcher er angestellt ist.

Die Zahl erwerbstätiger Kinder in Deutschland beläuft sich nach der „Zeitschrift für Gesundheitspflege“ auf rund eine Million, davon sind in Städten 13%, in Gegenden mit vorwiegend landwirtschaftlicher Beschäftigung 25% tätig. Im Durchschnitt ist jedes achte Kind erwerbstätig.

Sachsen leidet augenblicklich unter einem Lehrermangel. Es sind etwa 161 Lehrerstellen an Volksschulen unbesezt.

Solingen. Am 16. August erhängte sich ein zehnjähriger Knabe, weil ihm sein Bruder keinen Papierdrachen machen wollte.

Lübeck. Auf der 7. Hauptversammlung des Landeslehrervereins für das Fürstentum Lübeck einigte man sich nach einem Vortrage über das Mädcheturnen in folgenden Sätzen: 1) Der Mädcheturnunterricht ist vorläufig in allen mehrklassigen gemischten Schulen, sowie in reinen Mädchenschulen einzuführen. 2) Die geeignetste Person zur Erteilung dieses Unterrichts ist der Lehrer. (Hm! Die Redaktion.) 3) Das Mädcheturnen erstreckt sich auf Freiübungen, Ordnungsübungen und Gerätübungen, sowie auf Turn- und Bewegungsspiele.

Jüngst übten sich die Schüler in Wansbet unter der Leitung ihres Turnlehrers auf dem öffentlichen Turnplatze im Steinstoßen. Hierbei flog der zehnpfündige Stein dem Lehrer ins Gesicht und traf ihn mit solcher Wucht, daß er bewußtlos zusammenbrach. Die Verletzung war eine sehr bedeutende.

Schleswig-Holstein. Die Königliche Regierung erließ am 31. März d. J. eine Verfügung zwecks Einführung eines einheitlichen Schriftdrucks. Lehrer Terno führte daraufhin im Auftrage der Regierung ein Normal-Alphabet für die Schulen Schleswig-Holsteins aus. Er hat soeben im Verlage der Humald'schen Buchhandlung (D. Hollesen) in Flensburg unter dem Titel: „Die amtlichen Schriftformen für die Schulen Schleswig-Holsteins“ vier große Wandtafeln erscheinen lassen, die das deutsche lateinische große und kleine Alphabet enthalten.

Bromberg. Die von der Kreisschulaufsicht entbundenen Geistlichen im Regierungsbezirk Bromberg haben beim evangelischen Ober-Kirchenrat um die Erlaubnis zur Niederlegung auch der Ortsschulaufsicht nachgesucht. Der Ober-Kirchenrat hat die erbetene Genehmigung einstweilen versagt und von den Geistlichen die Fortführung der Ortsschulaufsicht verlangt. In Nr. 16 des amtlichen Schulblattes für den Regierungsbezirk werden indes sechs Geistliche namentlich aufgeführt, die von der Ortsschulaufsicht entbunden worden sind, und in 56 Ortschaften sind die weltlichen Kreisschulinspektoren mit dieser Tätigkeit neu betraut worden.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Emil Nifel. 30 Kirchengesänge für vierstimmigen gemischten Chor. à 50 S. Partitur 2 M.

Wenn diese Gesänge auch nicht durchweg auf Originalität Anspruch machen, so ist in ihnen im allgemeinen doch der fromme Liederton getroffen, der zum Herzen spricht und der ihnen somit, abgesehen von der guten Verwendbarkeit der Texte, den Weg in die Öffentlichkeit bahnen dürfte.

2. Joh. Gruber. Praktisches Handbuch für Organisten. II. und III. Band.

Wie der Verfasser in allen seinen Werken vor allem die einfachen Chorverhältnisse berücksichtigt, so auch hier.

Beide Bände rechtfertigen die Titel vollkommen; der eine zielt mehr auf direkte Verwendbarkeit beim Gottesdienst, der andere mehr auf das Studium oder Memorieren des hier Gebotenen — Besonders angehenden Organisten zu empfehlen. Preis geheftet 2 M. 50. —

3. Joh. Diebold. Missa „Meluja“ für vierstimmigen gemischten Chor; stellt weder an die Trefflichkeit der Sänger, noch an die Singstimmen selbst hohe Forderungen, so daß die Messe auch mittleren Chören empfohlen werden kann.

4. Joh. Diebold. Missa: „O sanctissima“ ist über das bekannte Lied geschrieben, dessen Motive hier und da zumal bei Schlußcadenzten, durchblicken; sie bietet keine besonderen Schwierigkeiten, ist sanglich geschrieben. Preis 25 S.